

„Sie war die gefälligste Schöne etc.“ Richter: „Aber sie ist es nicht mehr.“ Sänger: „Alles schläft, nun silbern schallet etc.“ Richter: „Warum nicht gar, Sie und ich und die hier sitzenden Gäste schlafen noch nicht.“ Kurz, da der Sänger, der noch einige andere Liederanfänge aus Siegwart, der Jagd, dem Erntekranz und anderer damaligen Modelektüre angestimmt hatte, die Ueberzeugung gewonnen zu haben schien, daß er kein dem Wirth geälliges Lied würde finden können, zog er seinen Beutel; indem er seinen Thaler aufzählte, ließ er sich singend also vernehmen: „Thu auf das Beutlein Dein, Herr Richter will bezahlet seyn!“ und nun fügte er, auf das aufgezählte Geld zeigend, hinzu: „Nicht wahr, Herr Richter, das Liedchen gefällt Ihnen?“ Auf Richter's Erwiderung: „Ja, das gefällt mir,“ strich der Sänger den aufgezählten Thaler ein und dankte sehr höflich für die, nach wiederholtem Proteste, endlich doch noch eingegangene Honorirung der verwilligten Zahlung durch Gesang, anstatt der durch baares Geld.

D.

Franz Berthold.

Unter diesem Namen führte Dieck ohnlängst eine lebenswürdige Schriftstellerin in's Publikum ein. Fräulein von Reinbold zeichnete sich eben so durch geistige Vorzüge wie in ihrer äußern Erscheinung durch Milde und Anmuth aus. Leider entriß sie in der Mitte des Februars d. J. ein nicht lang andauernde Krankheit dem Kreise ihrer Freunde, wie den Erwartungen, welche ihre novellistischen Arbeiten schon im Publico erregt hatten. In der Urania 1839 erschien noch ihr Irrwisch-Frisch, und dem Vernehmen nach ist noch ein größerer Roman von ihr unter der Presse, wo uns wohl ein einleitendes Wort näheres über sie mittheilt.

N.

Gesellschafter im Literatur- und Kunst-Leben.

* * Bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. erschien unlängst: „Kritische Terminologie für Musiker und Musikfreunde von Carl Gollmig.“ Der Verfasser will es, seinem Vorworte nach, nicht als musikalisches Wörterbuch gebraucht wissen, sondern vielmehr

als eine Berichtigung und Feststellung der Masse von schwankenden Empfindungsbezeichnungen, die aus fremden Sprachen entnommen sind und in vielen zerstreuten Werken nur unsichere Begriffe geben. —

* * * In Marburg feierte unlängst Karl Franz Christian Wagner, Doktor der Philosophie und Professor der griechischen und römischen Literatur, sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Die Verdienste des würdigen Mannes, nicht bloß um griechische und römische Literatur, sondern auch um die italienische und englische Sprache, sind allgemein anerkannt. —

* * Aus Braunschweig wird berichtet, daß die neue vaterländische Monatschrift: „Brunonia“ an allen Freunden des Nützlichen die lebhafteste Stütze finde. Der gedachten Stadt brachte das neue Jahr zwei flüchtige, aber wichtige Erscheinungen der Virtuosität in dem Herrn Die Bull und in der Familie Lewi. Ersterer entzückte zwei Abende ein, trotz doppelt erhöhter Preise, zahlreich besetztes Schauspielhaus und erwarb sich die lautesten Beifallsäußerungen. Vorzüglich ist es die Dekonomie des Bogens, das Staccato, die Höhe der Flageoletttöne und der schmelzende Ausdruck des Spiels, wodurch Die Bull alle Zuhörer hinriß und wodurch einige Musiktheoretiker selbst die an sich weniger bedeutenden Compositionen des Meisters außer Acht ließen. —

* * Die Herausgabe des bei G. G. Lange in Darmstadt erscheinenden Stahlstichs: „Das Leben des Erzherzogs Karl von Oesterreich,“ — bildlich dargestellt in seinen wichtigsten und großartigsten Momenten von 1792 — 1809, wird, nachdem die Kosten durch eine große Menge der angesehensten Subscribenten gedeckt sind, demnächst zu Ende gedeihen.

* * Im Gebiete der Münchener Journalistik tönt auch im neuen Jahre die alte Leyer fort. Ein neues Blatt ist nicht entstanden und jedes der seit länger oder kürzer bestehenden hat sein Publikum; das größte aber hat die bayerische Landbötin, die sich in ihrem saloppen Wägelchen ganz wohl befindet. Die „Münchener politische Zeitung“ hat zwar ihre Redaktion verändert und sie in die Hand eines tüchtigen Philosophen, des Herrn Dr. Beck gelegt, allein die Tendenz der Zeitung ist die alte geblieben. —

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Paris, Anfang Februar 1839.

Wahrhaftig das Pariser Leben fängt an eintönig zu werden. Wie viele Monate — ich könnte vielleicht sagen

Jahre — sind vergangen, ohne irgend ein Ereigniß welches das Volk von Babel ein wenig in Bewegung gesetzt, seinen lau gewordenen Enthusiasmus für das Große und das Neue, das Wunderbare und das Abgeschmackte, wieder etwas aufgewärmt hätte! Die Zeit ist matt wie eine Ein-